

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag.

Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Sechsendreißiger Jahrgang.

Neue Folge.

Zweiter Jahrgang.

No. 24.

Donnerstag, am 9. December.

1852.

Ein unglücklicher Vers.

Novelle

von

Adolph Stern

(Schluß.)

Wolfgang und Louise hatten bis jetzt noch nichts gesprochen, erst durch die Nennung ihrer Namen als Verlobte wurde der junge Graf aufmerksam auf die beiden. Er nannte rasch den Titel einer kleinen Arbeit Wolfgangs, die ihm zufällig bekannt sein mochte, dann ergriff er Louises Hand und drückte einen Kuß darauf. Erschreckt und doch wüthend zog Louise ihre Hand zurück, der Fleck, auf welchem die Lippen des Grafen geruht hatten, schien wie Feuer zu brennen, Herr Baison lächelte vergnügt zu der eigenthümlichen und chevaleresk-lecken Huldigung, die seiner Tochter dargebracht wurde, desto erzürnter sah die Mutter des Grafen drein — Wolfgang hatte sein Gesicht abgewendet. Ueber dasselbe verbreitete sich aber eine Wolke, die aus tiefem Schmerz und bitterem Hohne gemischt erschien.

Graf Paul, der seit einigen Minuten seine

zuvorkommende Höflichkeit in den Hintergrund hatte treten lassen, wurde plötzlich wieder sehr gesprächig, unterhielt sich mit Herrn Baison über industrielle Gegenstände, richtete einige freundliche Worte an Wolfgang, die dieser höchst einsylbig und nichtsagend beantwortete, und verfolgte die bestürzte Luise mit ausgesuchten Schmeicheleien. Die Gräfin Tetzky versuchte vergeblich durch drohende und zürnende Blicke ihren Sohn in den Schranken zu halten, da Herr Baison nicht verlezt schien, setzte dieser seine Galanterien beharrlich fort.

In dem Dörschen P * * * wurde gegen Abend Halt gemacht. Graf Paul reichte Luise seinen Arm und führte sie ins Wirthszimmer, dann folgte er seiner Mutter, die ihn bei Seite zog und sagte: „was soll die Liebelei mit der Bürgerdirne.“

„Bürgerdirne! Fräulein Baison ist wunderschön, sehr gebildet, und — Sie vergaßen vermuthlich die Unterredung, welche wir neulich in Prag hatten.“

„Welche? Ich entsinne mich nicht mehr,“ entgegnete die alte Gräfin.

„Da sieht man's,“ versetzte höhnisch der Graf Paul. „Bei alten Leuten pflegt mitunter das Gedächtniß schwach zu werden, folglich auch bei alten